

INTERVIEW

---

EINE NACHHALTIGE  
**ZUKUNFT**  
FÜR DESTINATIONEN  
SCHAFFEN

---

Der Philanthrop und Weltreisende Laurent de Brabandt setzt sich seit seiner Jugend für die Förderung eines nachhaltigen Tourismus ein. Alexander Koenig sprach mit dem Stiftungsgründer.

**S**ustainability“ ist eines der aktuellen Kernthemen weltweit. Dabei kommt dem Tourismus, an dem mehr als jeder zehnte Job weltweit hängt, eine besondere Bedeutung zu. Denn er verursacht oft massive Umweltschäden und bedroht lokale Communities. Die 2019 gegründete De Brabandt Stiftung, die auch von Stars wie Cara Delevingne oder Sylvie Meis unterstützt wird, hat sich zum Ziel gesetzt, eine nachhaltigere Zukunft für Destinationen zu schaffen, für ihre lokalen Communities, das Ökosystem und für Reisende, damit auch zukünftige Generationen die Welt noch so genießen können, wie wir es heute tun.

#### **Wie kam es zur Idee, die De Brabandt Stiftung ins Leben zu rufen?**

Ich hatte das Glück, schon in jungen Jahren sehr viele Länder weltweit kennenzulernen. Dabei wurde ich immer wieder mit den negativen Auswirkungen von Tourismus konfrontiert, z. B. Umweltschäden oder Verlust von Kultur und Tradition. Parallel zum Urlaub habe ich begonnen, lokale Organisationen und Projekte zu unterstützen, bis ich dann zusammen mit meiner Familie 2019 die De Brabandt Stiftung ins Leben gerufen habe.

#### **Welche Ziele verfolgt die Stiftung?**

Wir unterstützen Projekte, die eine positive Auswirkung auf die Menschen und die Erhaltung der Ökosysteme haben. Wir ermutigen den Hotel-Sektor und Regierungen, sich zusammen mit uns dafür einzusetzen, dass die Welt wie wir sie kennen, auch für kommende Generationen erhalten bleibt und zu genießen ist. So wie unzählige Gleichgesinnte in meiner Generation bin ich nicht glücklich, welche Spuren Tourismus hinterlässt. Tourismus darf keine Bedrohung, sondern sollte ein wichtiger Verbündeter sein, wenn es darum geht, die faszinierenden Kulturen, spektakulären Landschaften und Tierarten zu erhalten.

#### **Was sind die größten Probleme, wenn es um Tourismus und Nachhaltigkeit geht?**

Tourismus ist einer der dynamischsten Sektoren weltweit und die wichtigste Devisenquelle in jedem dritten Entwicklungsland. Doch die Gewinne kommen nicht immer vor Ort an - die Folgen des Klimawandels, die Umweltverschmutzung und die sozialen Schäden schon. Tourismus kann den lokalen Gemein-



Laurent De Brabandt

schaften benötigte gesellschaftliche und wirtschaftliche Impulse geben. Wenn er jedoch nicht gut verwaltet wird, können langfristige Probleme in den Reiseländern verursacht werden. Vor allem Massentourismus verursacht nachhaltige Schäden, und unsere Destinationen müssen verstärkt auf einen holistischen und von Generation zu Generation übertragbaren Ansatz setzen, anstatt an kurzfristige Profitmache zu denken, von der nur Wenige Vorteile haben.

#### **Welche Rolle spielen lokale Communities?**

Lokale Communities zu unterstützen ist eines der Kernelemente des nachhaltigen Tourismus. Die Tourismusbranche hat eine Verantwortung gegenüber den am Reiseziel existierenden lokalen Communities, und hat diverse Möglichkeiten, sie langfristig zu unterstützen. Wir helfen dabei allen Stakeholdern, eine geeignete Strategie zu entwickeln.

#### **Wie funktioniert so etwas?**

Ich war ich z. B. vorletztes Jahr bei einer großen Hotelöffnung eines Luxushotels in Indien. Ein tolles, stylisches Hotel. Aber es fehlte eine lokale Verankerung des Managements. Nahezu das komplette Personal war aus anderen Regionen der Welt rekrutiert worden. Aktivitäten wurden mit ausländischen Anbietern geplant. Die lokale Community hatte absolut nichts von dem Hotel. Wir haben beim Hotelbetreiber auf einen Sinneswandel gedrängt. Mittlerweile werden nur noch lokale Touranbieter genutzt, es wurde ein Praktikantenprogramm aufgesetzt und es wurde eine Englische Schule im Dorf gegründet, die durch die Hoteleinnahmen finanziert wird. Dadurch hat sich die komplette Stimmung gedreht. Das Hotel war auf einmal verankert, wurde von der lokalen Gemeinschaft als etwas Positives gesehen.

#### **Welche weiteren Projekte haben Sie bisher unterstützt?**

Es waren wirklich einige, doch das absolute Highlight für mich war die jüngste

Zusammenarbeit mit Aman und ihrem Hotel auf den Turks & Caicos, Amanyara. Dort haben wir zusammen mit Meeresbiologen die Möglichkeit erschaffen, dass Hotelgäste ein personalisiertes Korallenriff kreieren können. Sie lernen dadurch nicht nur vieles über die Situation in unseren Weltmeeren, sondern nehmen direkt Teil an der Rekonstruktion des lokalen Riffs, und können es auch bei einem privaten Tauchgang einpflanzen. In Dubai haben wir zusammen mit der Jumeirah Group vom Aussterben bedrohten Schildkröten einen neuen Lebensraum gegeben und haben im Burj Al Arab eines der weltweit erfolgreichsten Rehabilitationszentren für Meerestiere unterstützt.

#### **Was sind kommende Initiativen?**

Wir befinden uns momentan im engen Austausch mit diversen Hotelketten und Regierungsorganisationen, um die aktuell herausfordernden Reiseengpässe auch als Opportunität anzusehen. Reisedestinationen und Hotels haben in der Zeit der Selbstreflexion nun die Gelegenheit, sich neu zu erfinden und verstärkt auf nachhaltige Ansätze zu setzen. Und wir stehen als Ansprechpartner bereit, sie auf diesem Weg zu begleiten. Momentan arbeiten wir vor allem im Mittleren Osten und helfen dort Hotels, mit kreativen Initiativen das Konzept von Nachhaltigkeit näher an ihre Gäste zu bringen.

#### **Wie sieht das Modell der Stiftung aus?**

Bei der De Brabandt Stiftung handelt es sich um eine in der Schweiz angemeldete Non Profit Organisation - alle Einnahmen gehen direkt in spezifische Projekte, die transparent mit unseren Partnern und Unterstützern koordiniert werden. Wir wissen aus eigenen Erfahrungen nur zu gut, wie wichtig es ist, einen vertrauensvollen Partner zu haben, und freuen uns immer, alle Menschen, die sich engagieren, bei den Initiativen vor Ort dabei zu haben und aktiv Teil haben zu lassen. [www.debrabandt.com](http://www.debrabandt.com)